

FÜÜRWEHR—SNACK

Jahrgang 24, Ausgabe 02

Freitag, 18. Juli 2025

INHALTSVERZEICHNIS:

<i>Cismar: Roter Hahn Sonder</i>	1-2
<i>Kreis OH: KatS-Zentrum</i>	2
<i>KFV: Ehrennadel in Gold</i>	3
<i>KFV: Dt. FEK in Gold</i>	3
<i>KFV: weitere Ehrungen</i>	4
<i>Kreis OH: MZW übergeben</i>	5
<i>Stockelsdorf: LF 20</i>	5
<i>Eutin: RW 1</i>	5
<i>KFV: Truppführung digital</i>	6
<i>KFV: AT-Überwachung</i>	7
<i>Scharbeutz: Falsche Taktik</i>	7
<i>LFV: Pixi-Bücher</i>	7
<i>DFV: Schaummittel</i>	7
<i>KFV: Einsätze 02.2025</i>	8
<i>KFV: Einsätze 03.2025</i>	9
<i>KFV: Einsätze 04.2025</i>	10
<i>KFV: Gottesdienst</i>	11
<i>KFV: Neue Kreisfachmartin</i>	11
<i>KFV: Nachruf</i>	11
<i>KFV: Dienstjubiläen</i>	11
<i>KFV: Beförderungen</i>	12
<i>KFV: Erreichbarkeiten</i>	12
<i>KFV: Impressum</i>	12



FF Cismar meistert Leistungsbewertung Roter Hahn Sonderstufe

Ansichtssook

Einsatzübung beim Roten Hahn der Sonderstufe / FF Cismar

(KFV OH) (Cismar) In den Gesichtern aller Kameradinnen und Kameraden war die Anspannung deutlich anzumerken, doch die intensiven Vorbereitungen der letzten Wochen hatten sich gelohnt.

Als Oberbewerter Klaus Seemann die Kameradinnen und Kameraden zur Verkündung des Prüfungsergebnisses vergangenen nach einem langem Prüfungstag antreten lässt und bekannt gibt, dass die Prüfung mit einem sehr guten Ergebnis erfolgreich bestanden wurde, war die Freude riesig.

Diesem super Ergebnis gingen unzählige Dienste und Übungen, zur intensiven Vorbereitung der Kameradschaft für diese anspruchsvolle Prüfung, voraus. Doch der Aufwand hat sich definitiv gelohnt, konstatierte Ortswehrführer Johann Dammer. Die Kameradschaft sei noch weiter zusammengewachsen, die, meist unter Begleitung von Kreisausbilder Thomas Gundel, absolvierten Übungseinheiten sorgen nachhaltig für

Mit de Utgaven vun den Fүүrwehr-Snack wüllt wie över de Arbeit vun de Fүүrwehren in Ostholstein un över den Kreisfүүrwehrverband sludern.

Man, un denn kümmt allns anners. Dat hett in de letzt Maanden to wünschsen laten. En Veeltall vun Grünnen (oder Utredden?) hett dor to föhrt, dat eerst nu weer en Utgaav rutkümmt. De Utgaav fällt dorför grötter ut. Villicht is dat ja ok to'n Smökern in de Feern - un Urlaubsllexur willkommen. Deit mi Leed, dat de Utgaav so laat rutkümmt.

Bi „so laat“ fällt mi en Geschicht in.

Dree Mannslüüd, so üm de negentig Jahr oolt, draapt sik an den Stammdisch.

As een noch mal to laat kümmt, segg he as Utklamüsterung: "Mien Been lot schon no!"

Seggt de Twete: "Marschieren kann ik noch ganz goot, aver bi dat Schrieven zitter ik jümmers. Mien Hannen lot langsam no!"

Seggt de Drüdden: "In de Nacht wull ik in uns Koje över mien Fruu röver. Se segg to mi: 'Du oolt Dussel! Du weerst doch eerst vör teihn Minuten bi mi!' – Mien Gedächtnis lett al no!"

Dat vertellt
Moschko jun.

Fortsetzung Seite 2

**Interesse am
Fүүrwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**

KATS-ZENTRUM

Eutin. In Folge geopolitischer Entwicklungen, Naturkatastrophen und eines wachsenden Sicherheitsbedürfnisses strebt der Kreis Ostholstein an, den Bevölkerungsschutz als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge weiter zu stärken.

Aufgrund dessen hat Landrat Gaarz dem Ausschuss für Sicherheit und Gesundheit eine Vorlage zur möglichen Errichtung eines Katastrophenschutzentrums vorgelegt.

Mit dieser Vorlage unterstreicht Landrat Timo Gaarz die Bedeutung des Katastrophenschutzes in der heutigen Zeit. Bereits zu seinem Amtsantritt hat der Landrat die Stärkung des Katastrophenschutzes als einen seiner wesentlichen Arbeitsschwerpunkte bezeichnet.

Um den Katastrophenschutz in Ostholstein zukunftsicher und effizient aufzustellen und auf größere Schadenslagen angemessen reagieren zu können, sind vorbereitende Planungen und strukturelle Vorhaltungen zu treffen. Hierunter sind bspw. die kurzfristige Unterbringung von Personen, die Lagerung von Einsatzmaterialien (Schutzkleidung, Lebensmittel) und deren bedarfsgerechte Verteilung im Kreis sowie die logistische Unterbringung von Einsatzfahrzeugen zu fassen. Diese Anforderungen erfüllt ein Katastrophen- und Bevölkerungsschutzzentrum als „Leuchtturm der Krisenbewältigung“.

Als Träger des Rettungsdienstes und als Teil der Katastrophenschutzeinheiten des Kreises Ostholstein würde eine Kooperation zwischen Katastrophen- und Bevölkerungsschutz sowie Rettungsdienst auf einer gemeinsamen Liegenschaft zum einen durch den



KBM Hasselmann gratulierte persönlich zu der starken Leistung der Kameradinnen und Kameraden der FF Cismar.

einen verbesserten Ausbildungsstand und damit bestmögliche Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der Wehr Cismar für alle Bürgerinnen und Bürger. Er ist stolz und dankbar zugleich, dass alle diese Leistungsbewertung nicht nur angehen, sondern auch als eine Einheit hervorragend bestehen wollten. Sein Dank dafür gilt besonders den Familien der Kameradinnen und Kameraden für die Entbehrungen in der Vorbereitungsphase.

Der gesamte Prüfungstag lief stramm getaktet ab. Bei bestem Prüfungswetter konnten ab 9.30 Uhr neben Formaldienst, Prüfung der Ausrüstung, theoretischen Vorträgen, Knotenkunde und natürlich den Hauptelementen praktische Übungen technische Hilfeleistung Verkehrsunfall, Schachttretung, einer Selbstrettungsübung und Einsatzübung Gebäudebrand zügig abgospult werden. Besonders erfreulich

war dabei die große Anzahl an interessierten Zuschauern aus der Bevölkerung und benachbarten Wehren, die auch beim Wechseln der Übungsorte vom Klosterkrug, zum Kloster Cismar und final bei Firma Stoll treu begleiteten.

In seinen Schlussworten bescheinigte der Oberbewerter Klaus Seemann auch dem Bürgervorsteher Matthias Dammer eine Wehr, auf die man sich jederzeit verlassen und die jede Situation meistern kann. Er betonte zudem, dass es nicht selbstverständlich ist, dass so viele Menschen aus dem Ort eine Prüfung so ausdauernd begleiten und dass das auf die Beine gestellte Tagesprogramm, welches durch die Klosterjäger aus Cismar umgesetzt wurde, den Prüfungstag auch für die Prüfkommision zu einem durchweg positiven Erlebnis gemacht hat.

(Text/ Bild: Tim Venneberg/ FF Cismar)

aktuell vorteilhaften Zeitpunkt und insbesondere durch eine gemeinsame Lagerwirtschaft, gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen und bestimmter Einrichtungen wie Waschhalle oder Digitalfunk-Servicestelle wirtschaftliche und organisatorische Synergien im Sinne eines ganzheitlichen Bevölkerungsschutzes heben.

„Gerade für einen großen Flächenkreis wie Ostholstein sind moderne Katastrophenschutzzentren die Grundlage für die Schaffung zukunftssicherer und leistungsfähiger Strukturen in diesem Bereich. Die Optimierung des Bevölkerungsschutzes ist ein Dauerlauf. Daher ist es notwendig, dass die Verwaltung zusammen mit dem Kreistag und den Einsatz- und Rettungsdiensten im Katastrophenschutz eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegt.“

„Ich freue mich sehr, dass der Kreistag die Optimierung des Bevölkerungsschutzes ebenso als unerlässlich anerkennt. Gerade dieser Schulterschluss zwischen Verwaltung und Kreistag zeichnet den Kreis Ostholstein aus“, so der Landrat. Der Ausschuss wird, nach entsprechender Beratung, die Verwaltung voraussichtlich mit der Prüfung einer Planung für die Errichtung eines Katastrophenschutzentrums beauftragen.

(Pressemitteilung –auszugsweise- des Kreis Ostholstein vom 09.05.2025)



Landrat Gaarz (l.) und Innenstaatssekretärin Magdalena Finke (m.) gratulieren Kreiswehrführer Michael Hasselmann (r.)

(KfV OH) Auf der Landesfeuerwehrversammlung am 10.05.2025 wurde Kreiswehrführer Michael Hasselmann mit der Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. LBM Jörg Nero würdigte in seiner Laudatio, dass Michael Hasselmann sich über Jahrzehnte für die Feuerwehren in Land Schleswig-Holstein stark gemacht und dabei eigene Interessen und das Privatleben hintenangestellt habe.

LBM Nero führte weiter aus: „Seit dem 1. Februar 1981 ist er aktiver Feuer-

wehrkamerad. Michael hat hierbei früh Verantwortung für seine Kameradinnen und Kameraden übernommen. Ob als Gruppenführer, Zugführer, Gemeindeführer oder bis heute als Kreiswehrführer, auf Michael ist Verlass. Er hat einen Plan, gibt Rückhalt und Vertrauen. Dabei stellt er sich nie selbst in den Mittelpunkt. Neben seinen Funktionen in der Feuerwehr Heiligenhafen und dem Kreis Ostholstein hat Michael Hasselmann sich seit 2013 als Fachleiter Katastrophenschutz im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

engagiert. Hierbei war Michael ein verlässlicher und geschätzter Gesprächspartner der Landesfeuerwehrschule, des Ministeriums und der Feuerwehren im Land. Beispielhaft seien hier die Ausbildungsunterlagen und die Multiplikatorenschulung zur Vegetationsbrandbekämpfung erwähnt.“

Zu den ersten Gratulanten gehörte Landrat Timo Gaarz. Gaarz: „Im Namen des Kreises Ostholstein gratuliere ich Michael Hasselmann zu dieser herausragenden Auszeichnung sehr herzlich.“ „Für mich ist Michael Hasselmann als Kreisbrandmeister und damit als Ehrenbeamter des Kreises immer ein loyaler, ehrlicher und mit hoher Fachkompetenz ausgestatteter Feuerwehrmann, der mich als Landrat in Sachen des kommunalen Brandschutzes stets sehr gut und vorbildlich berät. Durch seine unaufgeregte Art, durch seine Klarheit bin ich froh, ihn in diesen besonderen Zeiten an meiner Seite zu haben. Diese hohe Auszeichnung ist für Michael Hasselmann, den ich bereits über Jahrzehnte kenne, hochverdient. Er ist als oberster Feuerwehrmann Ostholsteins in Haltung und Pflichterfüllung ein großes Vorbild“, so Landrat Timo Gaarz abschließend.

(auszugsweise aus der Laudatio des LFV SH; Pressemitteilung des Kreises OH vom 12.05.2025)



(KfV OH) HBM Andreas Riemke wurde mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

Kamerad Hauptbrandmeister Andreas Riemke ist seit 1975 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Thürk. Im Laufe seiner 50 Jahre als aktives Mitglied der Wehr, belegte Kamerad Riemke mehrere verschiedene Funktionen innerhalb der Wehr. Er war

Gruppenführer, stellv. Ortswehrführer und Ortswehrführer.

Kamerad Riemke hat die Wehr Thürk über Jahrzehnte hinweg geprägt und sich dabei besonders für eine gute und moderne Ausbildung eingesetzt. So konnte die Wehr in seiner Zeit als Ortswehrführer viele Leistungsbewertungen ablegen und stets mit gutem bis sehr gutem Ergebnis abschließen.

Innerhalb der Gemeindefeuerwehr Bosau ist Kamerad HBM Andreas Riemke seit 1998 in der Gemeindeführung tätig, von 1998 bis 2010 als stv. Gemeindeführer und seit 2010 als Gemeindeführer.

Weiter engagiert er sich seit 2002 im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein, hier gehört Kamerad Riemke seit 2002 zum Team der Leistungsbewerter. Weiter war er von 2008 bis 2022 Bereitschaftsführer der 8. Feuerwehrbereitschafts OH und ist seit 2013 Beisitzer im Kreisvorstand des KfV OH.

Kamerad Riemke ist über Jahrzehnte hinweg bereit, Verantwortung zu übernehmen und sich uneigennützig in den Dienst der Feuerwehr zu stellen. Er erfüllt seine Aufgaben mit herausragendem Einsatz, Leidenschaft und Fachwissen. Kamerad Riemke ist ein besonderes Beispiel in Haltung und Pflichterfüllung.

(Quelle: auszugsweise aus der Laudatio)

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für BM Dirk Burmeister



(KfV OH) Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurde BM Dirk Burmeister ausgezeichnet.

BM Dirk Burmeister trat 1983 im Alter von 16 Jahren in die Freiwillige Feuerwehr Pönitz ein. Im Jahr 1999 wurde er zum ersten Mal als stellvertretender Ortswehrführer in den Vorstand der Ortsfeuerwehr gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis in den Mai 2011. Von Dezember 2012 bis zum März 2016 übernahm er die verantwortungsvolle Aufgabe des Ortswehrführers. Im November 2018 übernahm er erneut die Aufgabe des stellvertretenden Wehrführers und kümmert sich mit großem Engagement um die sozialen Belange

in der Feuerwehr und bildet die Schnittstelle zu Dorfschaft und Vereinen. Von 2008 bis 2021 war er Zugführer in der Feuerwehrebereitschaft.

Dirk "Bummel" Burmeister ist ein Musterbeispiel für ehrenamtliches Engagement und ein Vorbild für viele junge Einsatzkräfte. Seine ruhige, besonnene Art macht ihn zu einem essentiellen Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Pönitz

(Quelle: auszugsweise aus der Laudatio)

Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuze in Bronze verliehen



(KfV OH) Fünfmal wurde das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze verliehen.

HLM Klaus Berger

Kam. Klaus Berger ist seit 1987 aktives Mitglied der Feuerwehr Bujendorf. Seit dem 13.05.1994 hat Klaus die Funktion des stv. Ortswehrführers inne und erfüllt diese mit vollem Einsatz und Leidenschaft. Klaus ist immer da, wenn man ihn braucht. Er hat für jeden ein offenes Ohr und tut zudem alles, um die Feuerwehr und das Dorfleben aufrecht zu erhalten. Für seine Kameraden ist Klaus ein großes Vorbild mit viel Erfahrung. Klaus Berger kann auf 30 Jahre Vorstandsarbeit und Engagement in der Feuerwehr Bujendorf zurückblicken.

BM Hans-Werner Bötcher

Kam. Hans-Werner Bötcher ist seit 1988 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wangels. 2006 wählten die Kameraden der FF Wangels Hans-Werner Bötcher zu ihrem Wehrführer. Dieses Amt hat er bis heute inne. In den vergangenen 18 Jahren galt es für ihn verschiedene Herausforderungen mit seiner Wehr zu meistern. Unter seiner Führung absolvierte seine Wehr in den Jahren 2010 bis 2013 die Leis-

tungsbewertungen Roter Hahn der Stufen 1-3. Die Meinung von Kamerad Bötcher ist unter seinen Kameraden stets gefragt und wertgeschätzt.

HBM Thorsten Rosplesch

Kam. Thorsten Rosplesch ist 1983 in die Jugendfeuerwehr ein- und 1987 in den aktiven Dienst übergetreten. In der FF Malente hat er sich als stellv. Gruppenführer und auf Gemeindeebene als Ausbilder, Brandschutzerzieher und Lehrgangleiter eingebracht. In der FF Nüchel war er nicht nur Atemschutzbeauftragter, sondern blickt auf insgesamt 14 Jahre Vorstandsarbeit zurück, acht Jahre davon als Gruppenführer und sechs Jahre als stellv. Ortswehrführer. Seit 2006 ist er Leistungsbewerter beim KfV Ostholstein und war sieben Jahre Zugführer und stv. Zugführer der Feuerwehrebereitschaft. Seit 2021 ist Thorsten Rosplesch zum zweiten Mal stellv. Gemeindeführer. Dieses Amt hatte er bereits von 2008 bis 2014 übernommen.

HBM Björn Schlieter

Kamerad Björn Schlieter trat 1988 in den Musikzug der Gemeindefeuerwehr Stockelsdorf ein. 1989 erfolgte der Eintritt in die Jugendfeuerwehr Sto-

ckelsdorf. Seit 1994 ist er im aktiven Dienst der FF Mori tätig. Kam. Schlieter war ab 2002 Gruppenführer und seit 2015 Wehrführer der FF Mori. In der Gemeinde Stockelsdorf war Kamerad Schlieter nicht nur stellv. Gemeindeführer, sondern auch in der Truppmannausbildung tätig. Der Technischen Einsatzleitung steht er als Fachberater Brandschutz zur Verfügung. HBM Björn Schlieter zeichnet sich durch sein kameradschaftliches Verhalten in besonderen Maßen aus. Er pflegt die Kameradschaft zu diversen Feuerwehren. Ein großes Anliegen ist ihm die Kameradschaft zu den Feuerwehren in der Partnergemeinde Okonek/Lotyń (Polen), wo die Ausbildung der beiden Wehren durch das ERASMUS+ Programm der europäischen Union gefördert wird.

BM Wolfgang Steen

Kam. Steen trat 1976 in die Freiwillige Feuerwehr Arfrade ein. Bedingt durch mehrere Umzüge war er danach in mehreren Feuerwehren aktives Mitglied bis er 2012 wieder zur FF Arfrade zurückkehrte. In seiner aktiven Dienstzeit war er in verschiedenen Funktionen tätig, so z.B. als Sicherheitsbeauftragter und als Mitglied der TEL Ostholstein. Seit 2015 ist er Zugführer in der 9. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein und stellv. Ortswehrführer der FF Arfrade. Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein war er 19 Jahre in der Kreisausbildung Sprechfunk tätig. Kam. Steen zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Einsatz- und Leistungsbereitschaft aus.

(Quelle: Laudatio –auszugsweise-)



MZF für die 4. Brandschutzbereitschaft SH

(Kreis OH) Der Kreis Ostholstein hat als untere Katastrophenschutzbehörde, vertreten durch den Landrat, der Freiwilligen Feuerwehr Göhl ein neues Mehrzweckfahrzeug (MZF) übergeben.

Das moderne Einsatzfahrzeug dient als Führungsfahrzeug für die 4. Brandschutzbereitschaft Schleswig-Holstein (BSB SH).

Dirk Westphal, Bereitschaftsführer der

4. Brandschutzbereitschaft SH, wurden vom Landrat Anfang Mai symbolisch die Schlüssel übergeben. Landrat Timo Gaarz betont: „Mit der Übergabe wird die Führungsfähigkeit im Katastrophenschutz weiter gestärkt.“ Das MZF befördert die Bereitschaftsführung, ist als seine Führungsunterstützung unterwegs und wird ebenfalls mit Funkpersonal besetzt.

Im Zuge der Neuordnung des Katastrophenschutzes in Schleswig-Holstein wurden landesweit 15 Brandschutzbereitschaften aufgestellt. Der Kreis Ostholstein stellt in ganzen Teilen die 4. Brandschutzbereitschaft und zusammen mit der Hansestadt Lübeck die 10. Brandschutzbereitschaft. Die Fahrzeuge stehen daher in unmittelbarer und uneingeschränkter Zugriffsgewalt des Landes und können bei Bedarf in Schadenslagen eingesetzt werden. (Pressemitteilung Kreis OH vom 09.05.2025)



LF 20 für die FF Stockelsdorf

Bildbeschreibung: Das Löschfahrzeug LF 20 (rechts) ersetzt ein LF 8/6 aus dem Jahr 1996 mit dem die FF Stockelsdorf ca. 1500 Notfall-Einsätze in fast 30 Jahre abgearbeitet hat.

(Stockelsdorf) Der FF Stockelsdorf wurde ein neues Löschfahrzeug, Typ: LF 20, im Rahmen einer feierlichen Übergabe zur Verfügung gestellt.

Das neue Fahrzeug löst das bisher genutzte Löschfahrzeug LF 8/6, Baujahr 1996, ab. Das Fahrzeug wurde von Stockelsdorfs Bürgermeisterin Julia Samtleben unter Anwesenheit

vieler aktiver Feuerwehrleute und Gäste an den Stockelsdorfer Wehrführer Christoph Dornheim übergeben.

Gemeinsam mit dem neuen Löschfahrzeug wurde auch ein Mannschaftstransportwagen (MTW) an die Jugendfeuerwehr Stockelsdorf übergeben, über den sich die zahlreichen anwesenden Jugendfeuerwehr-Mitglieder

sehr gefreut haben!

Das neue Löschfahrzeug wurde von der Firma Lentner auf einem Scania P320 XT aufgebaut und verfügt über eine moderne und umfangreiche Beladung zur Brandbekämpfung und leichten technischen Hilfe. Das Löschfahrzeug wiegt 16 Tonnen und führt 2000 Liter Wasser und 120 Liter Schaummittel mit. Als Besonderheit sind 6 Atemschutz-Geräte, Gaswarngeräte, Wärmebildkameras, Beladung zur Flächenbrandbekämpfung, ein tragbarer Wasserwerfer, ein fest installierter Wasserwerfer an der Front und eine automatische Schaumzumischanlage zu nennen. Die Ausschreibung wurde von einer Arbeitsgruppe der FF Stockelsdorf vorbereitet und das Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GM.SH) hat die Ausschreibung dann durchgeführt. Der Kreis Ostholstein hat sich an der Finanzierung beteiligt. (FF Stockelsdorf/ Rüdiger Weich)



Neuer RW für die FF Eutin

(Eutin) Ein neuer Rüstwagen ersetzt den RW 2 aus dem Jahre 1998.

Das Fahrzeug wurde in weiß beschafft und dann mit Folie in Tagesleuchtfarbe (RAL 3024) beklebt. Das Design ist ähnlich gehalten, wie es schon in Eutin seit 2006 verwendet wird.

Das Fahrzeug verfügt über eine 70 kN Seilwinde mit Front- und Heckauszug sowie einem 30 kVA-Stromerzeuger.

Für das Heben von Lasten verfügt der RW über 5 Hebekissen. Hiermit können Lasten von bis zu 63 t angehoben werden. Auf dem Fahrzeugdach wird ein Schlauchboot mit Eisschlitten sowie zwei Überlebensanzüge mitgeführt.

Das Fahrzeug hat ca. 614.000 € gekostet, der Wert der derzeitigen Beladung liegt bei 210.000 €.

(Quelle: FF Eutin/ Florian Wrage)



Die Lehrgangsleitung für die Truppführungs-Ausbildung:
v.l. Toni Stockheim und Daniela Knoop

(KFV OH) Vor einem Jahr hat der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein die Ausbildung zur Truppführung vollständig neu organisiert. Der Weg dorthin war lang: Die Umstellung erforderte über ein Jahr intensiver Vorbereitungen.

Von drei Lehrgangsblocken zur kompakten Praxisphase

Der ursprüngliche Truppführerlehrgang bestand aus den Modulen TF1, TF2 und TF3, jeweils an einem Freitag und Samstag – ein Zeitrahmen, der sich für viele Teilnehmer über 12 bis 18 Monate erstreckte. Heute erfolgt die Ausbildung in einem kompakten, zweiwöchigen Format: An zwei aufeinanderfolgenden Samstagen werden ausschließlich praktische Inhalte vermittelt sowie Gruppenarbeiten durchgeführt.

Für diese Umstellung musste das komplette Lehrgangskonzept neu gedacht werden: Lehrpläne, Inhalte und Zeitstrukturen wurden angepasst. Der klassische Frontalunterricht an den Freitagen entfällt nun vollständig. Auch die Theorieanteile, die an den Sonnabenden integriert waren, wurden durch die Selbstlernphase via E-Learning ersetzt.

Mehr Praxis, strukturierter Ablauf

Die Umstellung beeinflusste nicht nur den Lehrgang selbst, sondern auch die gesamte Jahresplanung des KFV OH. Statt vorwiegend an den Übungsplätzen zu arbeiten, liegt der Fokus inzwischen verstärkt auf realitätsnaher Praxisausbildung – möglich gemacht durch den gewonnenen zeitlichen Spielraum. Statt fünf Lehrgänge pro Jahr finden jetzt acht Lehrgänge pro Jahr statt, denen jedem eine ca. vierwöchige Selbstlernphase vorausgeht.

Die neue Struktur bringt auch neue

Anforderungen an das Übungsgelände und die benötigten Materialien wie Leitern, Schläuche, Verteiler oder Wärmebildkameras mit sich. Zudem ist die parallele Nutzung der FTZ durch andere Ausbildungssparten oft eine logistische Herausforderung, insbesondere während der aktuellen Neu- und Umbauphase.

Digitale Lernplattform als Basis

Die theoretische Ausbildung erfolgt aktuell über das Feuerwehr e-Learning Gruppenportal der 3minds online GmbH aus Jülich:

<https://gruppen.feuerwehr-e-learning.de/>

Dieses Portal enthält eine angepasste Version der Basislehrgänge Truppführung wie auch weitere Lehrgänge und Fortbildungen. Die Inhalte wurden unter anderem von Heino Klüß (Kreisfachwart für Ausbildung), Daniela Knoop, Toni Stockheim (Lehrgangsleitung), Matthias Hamann (Kreisausbilder) sowie Jörg Schiessler (Kreisfachwart EDV) auf Grundlage der FwDV 2 speziell für die Anforderungen im ländlich geprägten Ostholstein angepasst.

„Wir haben 127 Feuerwehren mit über 4.000 Aktiven – von kleinen Wehren mit einem TSF bis hin zu Feuerwehren mit mehreren HLFs. Jeder Teilnehmer muss dieselben Voraussetzungen erhalten – unabhängig davon, ob er Zugriff auf eine Brandmeldeanlage oder eine Wärmebildkamera hat oder nicht“, erklärt Heino Klüß.

Die Ausgangslage ist jedoch nicht immer einheitlich: Die Truppmannausbildung erfolgt auf Amts- bzw. Gemeindeebene (durch die Träger der Feuerwehren), wodurch die Teilnehmer unterschiedliche Wissensstände mitbringen.

Selbstlernphase als Herausforderung

Laut FwDV 2 ist ein Mindestumfang von 35 Stunden für die Truppführer-ausbildung vorgeschrieben. Etwa 20 Stunden entfallen davon auf das Selbststudium. „Das verlangt viel Selbstdisziplin von den Teilnehmern. Nicht jeder investiert die notwendige Zeit frühzeitig. Besonders gegen Ende der Selbstlernphase müssen wir regelmäßig motivieren und erinnern“, so Heino Klüß weiter.

Praxisanpassungen und Evaluation



Praxisübung am Schlauchturm

„Auch der Praxisteil wurde komplett überarbeitet berichtet Daniela Knoop, Lehrgangsleiterin. „Wir konnten nicht einfach vom Frontalunterricht auf „Online“ umstellen. Wir haben bereits zweimal aus den bisherigen Erfahrungen Anpassungen vorgenommen – und werden dies voraussichtlich in der Sommerpause erneut mit den Ausbildern gemeinsam prüfen.“

„Insgesamt kommt die freie Zeiteinteilung durch das E-Learning bei den Teilnehmern sehr gut an. Am Ende eines jeden Lehrgangs führen wir mit allen Teilnehmern ein kurzes Review durch, um uns Feedback einzuholen“, was wir weiter verbessern können, ergänzt Daniela Knoop.

Mehr Verwaltungsaufwand – mehr Planung

Die neue Struktur bringt auch veränderte Abläufe in der Geschäftsstelle mit sich. Bei kurzfristigen Absagen oder Krankheit müssen Lizenzen neu vergeben, E-Mails verschickt und Verwaltungsaufgaben erledigt werden. Selbst der technische Support muss zuverlässig sichergestellt sein.

All das wird frühzeitig geplant: In einer gemeinsamen Videokonferenz – einem **Kick-off-Meeting** – werden alle organisatorischen und technischen Details vermittelt. Ziel ist es, jedem angehenden Truppführer einen erfolgreichen Lehrgangsabschluss zu ermöglichen. (Quelle: Jörg Schiessler)



(KfV OH) 15 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden haben erfolgreich am Seminar „Atemschutzüberwachung“ des Kreisfeuerwehrverbands in Lensahn teilgenommen. Dieser Lehrgang wurde in diesem Jahr erstmals als Pilotprojekt angeboten und basiert auf einer Idee der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein.

Das Seminar richtet sich an Feuerwehrmitglieder, die keine Ausbildung als Atem-

schutzgeräteträger absolviert haben. Ziel ist es, ihnen die Grundlagen des Atemschutzes und der Atemschutzüberwachung zu vermitteln.

Die Mischung aus interaktiven, praktischen und theoretischen Lehrmethoden kam bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut an. Laut ihrem Feedback wurden ihre Erwartungen vollständig erfüllt.

Auch in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland wurde das Seminar bereits angeboten. Die gesammelten Erfahrungen und Rückmeldungen werden in einer zukünftigen Sitzung der Teilprojektgruppe ausgewertet, die sich auf Landesebene mit der Atemschutzausbildung befasst. Basierend auf diesen Erkenntnissen soll das Seminar fest in die Atemschutzausbildung des Kreisfeuerwehrverbands Ostholstein integriert werden. (D. Wichelmann –auszugsweise-)



Scharbeutz – In einer Fortbildungsveranstaltung, basierend auf dem Buch „Falsche Taktik - Große Schäden“ von Dr. Markus Pulm, kamen nicht nur Feuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet zusammen, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu vertiefen. Insgesamt waren über 50 Feuerwehren aus drei Bundesländern mit ca. 250 Teilnehmenden anwesend.

Die Veranstaltung, die hauptsächlich von der PROVINZIAL-Versicherung und weiteren Unterstützern wie SCHRANER, DATOLUTION, HAIX und BRANDUNO gesponsort wurde, konnte dadurch kostenfrei für alle Teilnehmenden angeboten werden und hat somit bedeutend zur Förderung der ehrenamtlichen Zusammenarbeit beigetragen.

Im Mittelpunkt des Vortrags standen Schlüsselthemen des Buches von Dr. Mar-

kus Pulm, das sich mit den Risiken und Herausforderung beschäftigt, die durch suboptimale Taktiken bei Einsätzen entstehen können. Die praxisnahen Inhalte regten nicht nur zur Reflexion über etablierte Verfahren an, sondern boten auch innovative Ansätze zur Schadensminimierung an – eine unverzichtbare Ressource für unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

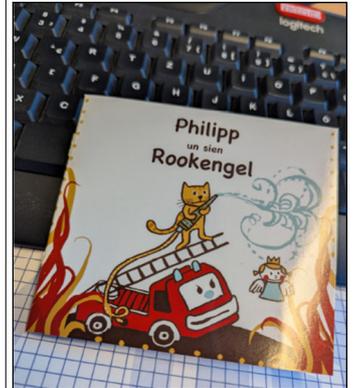
Der Fortbildungsabend war geprägt von einem regen Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die alle das gemeinsame Ziel verfolgen, ihre Gemeinden und Städte sicherer zu machen. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie sehr unsere ehrenamtlichen Feuerwehrmitglieder bereit sind, ständig zu lernen und sich fortzubilden, um in kritischen Situationen bestmögliche Hilfe zu leisten“, betonte Initiator Malte Levgrün (Gemeindewehrführer Scharbeutz).

Diese Fortbildung hat nicht nur das Wissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitert, sondern auch die Zusammenarbeit und den Teamgeist unter den Wehren gestärkt. Die Veranstaltung erhielt durchweg positives Feedback, und viele Mitglieder äußerten den Wunsch nach weiteren ähnlichen Initiativen.

(PM Niklas Rabe –auszugsweise-)

PIXI-BÜCHER

(LFV SH) Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein konnte von Innenministerin Frau Sütterlin-Waack über 70.000 kleine Pixi-Bücher in Empfang nehmen.



„Philipp un sien Rookengel“ erzählt eine schöne kleine Geschichte auf Plattdeutsch. Eine Sprache, die zwar vielerorts nicht mehr gesprochen wird, doch in den Grundschulen hier und dort wieder an Bedeutung zunimmt.

Exemplare der Pixi-Bücher können über die Kreisgeschäftsstelle bezogen werden.

(Dirk Prüß)

SCHAUMMITTEL

(DFV) Bereits vor einigen Jahren wurde die Fachempfehlung „Sach- und umweltgerechter Einsatz von Schaummitteln“ veröffentlicht.

Das Dokument wurde nun durch die Autoren noch einmal intensiv geprüft, überarbeitet und dem aktuellen Stand der Technik angepasst.

Die Fachempfehlung kann unter:

<https://www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/>

heruntergeladen werden.



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 218 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2025 gerufen. 321 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

50mal (22,9 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 27mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten. 14mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag.

40mal (18,4 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 1 Großbrand, 4 Mittelbrände und 35 Kleinbrände.

33mal (15,1 %) mussten Türen geöffnet werden. In 30 Fällen wurde eine hilflose Person vermutet.

23 Einsatzmöglichkeiten erfolgten auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (25), der Stadt Bad Schwartau (19) und der Stadt Oldenburg i.H. (17) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau-Rensefeld (18), Eutin und Oldenburg (jeweils 17) hatten die meisten Einsätze.

(Dirk Prüß)



Brand eines Wirtschaftsgebäudes in Bollbrügge/ Gremersdorf (Bild: A. Jappe)

(KfV OH) Von einem eher ruhigen Monat berichteten Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2025. Dennoch waren es 218 Einsätze.

Einen Großeinsatz gab es für die Feuerwehren der Gemeinde Gremersdorf und der Stadt Oldenburg. Auf einem Hof in Bollbrügge war in einem etwa 150 Quadratmeter großen Wirtschaftsgebäude ein Feuer ausgebrochen. Flammen schossen in den Himmel. Ein dichter und dunkler Rauchpilz war bereits von der Autobahn zu sehen. Einsatzleiter und Gemeindeführer Christoph Dreyer war einer der ersten Einsatzkräfte vor Ort. „Das Wirtschaftsgebäude brannte bereits lichterloh beim Eintreffen der Feuerwehr“, sagte Dreyer. Jetzt galt es die umliegenden Gebäude vor dem Funkenflug und der Hitze zu schützen. Dies gelang den Einsatzkräften der Feuerwehr, sodass man sich auf das eigentliche Löschen vom Feuer konzentrieren konnte. Aus mehreren Strahlrohren wurde jede Menge Wasser auf das Feuer gegeben. Auch wenn das Gebäude nicht mehr zu retten war, gelang es der Feuerwehr den Brand schnell unter Kontrolle zu bekommen. „Ein Innenangriff war nicht mehr möglich, so dass wir jede Menge Wasser von außen ins Gebäude gebracht haben“, erklärte Einsatzleiter Christoph Dreyer das Vorgehen der Feuerwehr. Dies zeigte schnell Wirkung, die Flammen konnten niedergeschlagen werden. Da aber die Drehleiter aus Oldenburg nicht auf dem Gelände gestellt werden konnte, musste ein Bagger das Gebäude einreißen. „Damit wir an die Glutnester kommen und alles löschen können“, sagte Dreyer. Wie es zu dem Feuer in Bollbrügge kam, bleibt unklar. Die Ortsdurchfahrt wurde während der Löscharbeiten der Feuerwehr voll gesperrt.

Am frühen Morgen kam es in Pohnsdorf, Gemeinde Stockelsdorf, zu einem Großbrand. Ein Wohnmobil, das nur einen Meter neben einem Einfamilienhaus geparkt war, stand in Flammen. Beim Eintreffen der Feuerwehr explodierte eine Gasflasche, vermutlich aus der Campingküche des Fahrzeugs, was die Situation verschärfte. Die Flammen griffen durch ein Fenster und über den Dachfirst auf das Wohnhaus über. Dank des schnellen Eingreifens von etwa 70 Feuerwehrleuten aus den Ortswehren Klein Parin/Pohnsdorf, Curau, Stockelsdorf, Horsdorf, Bad Schwartau/Rensefeld und Mori, konnte der Zimmerbrand im Haus durch einen gezielten Innenangriff rasch unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden. Das Wohnmobil hingegen brannte vollständig aus. Aufgrund der starken Rauchentwicklung und der Freisetzung giftiger Kunststoffgase arbeiteten alle Löschtrupps unter Atemschutz. Die beiden Hausbewohner hatten das Gebäude rechtzeitig verlassen und wurden vorsorglich auf mögliche Rauchgasvergiftungen untersucht.

In Siblin waren drei Feuerwehren im Einsatz um eine Kuh aus einem überwiegend zugefrorenen Teich zu retten. Die zur Unterstützung nachalarmierte FF Pönitz setzte einen erweiterten Trupp mit Überlebensanzug im Teich ein, um die Kuh in Richtung Ufer zu lotsen. Dabei wurde der Eisretter zur Absicherung und als Barriere genutzt. Die FF Ahrensböök übernahm mit dem ELW die Führungsunterstützung und stellte zusätzliches Personal und Leiterteile für die Rettung des Tieres bereit. Die FF Gießelrade unterstützte bei der Tierrettung. Mit sanftem Zug mittels Ackerschlepper, konnte sich das Rind aus dem Teich befreien und wurde dann in den Stall begleitet.

(Quelle: Arne Jappe/ Einsatzberichte/ D. Prüß)



Bichel (Gemeinde Bosau): Großbrand (Bild: Tim Raese)

(KfV OH) Eine Steigerung der Einsatzzahlen meldeten Ostholsteins Feuerwehren im März 2025. 257 Einsätze wurden gezählt.

In Bichel (Gemeinde Bosau) stand eine Scheune im Vollbrand. Durch das Feuer bestand große Gefahr für zwei Nachbarhäuser. In direkter Nähe stehen ein Reetdachhaus und ein Wohnhaus. Den Einsatzkräften ist es gelungen mit Hilfe einer Riegelstellung ein Übergreifen der Flammen auf die Häuser zu verhindern. Deren Bewohner hatten sich bereits vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte ins Freie begeben. An der Scheune war nichts mehr zu retten, ebenso an einem Anbau mit Ölheizung und Öltanks. Alles, was in den Gebäuden war, unter anderem eine Trocknungsanlage, Silos, landwirtschaftliches Gerät und Getreide, wurde ein Raub der Flammen.

In Grube stand eine Garage im Vollbrand. Die Einsatzkräfte konnten einen Totalschaden der Garage nicht verhindern. Die Flammen breitete sich aber nicht auf das Wohnhaus aus und ein PKW konnte gerade noch rechtzeitig aus der Garage gefahren werden. Die Brandbekämpfung wurde durch Wassermangel erschwert, da ein Hydrantendeckel aufgrund eines Defektes nicht geöffnet werden konnte. Konnten die Einsatzkräfte anfangs noch ins Innere der Garage vordringen mussten sie wenig später erkennen, dass das Risiko eines Einsturzes zu groß war. „Die Garage ist einsturzgefährdet und da kann niemand mehr rein“, sagte Gemeindeführer Mathias Henning. Mit Hilfe eines kleinen Baggers wurde die massive Garage eingerissen.

Ein schwerer Unfall ereignete sich kurz vor Damlos. Auf der schneebedeckten Fahrbahn krachte ein VW Golf in einen entge-

genkommenen Traktor. Das Frontgewicht vom Traktor hatte sich regelrecht in den Golf gebohrt, der Innenbereich wurde zusammengequetscht. Die Fahrerin konnte aber trotz der massiven Zerstörung ohne technisches Gerät gerettet werden. Sie wurde sofort von einem Notarzt und dem Rettungsdienst versorgt und mit ihren lebensgefährlichen Verletzungen mit dem Rettungshubschrauber in das Universitätsklinikum nach Lübeck geflogen. Um die Bergung der beiden Fahrzeuge kümmerten sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr. „Wir haben das Auto mittels Seilwinde und Traktor aus dem verkeilten Zustand befreit“, sagte Einsatzleiter Jan Engler von der Feuerwehr Damlos.

Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Bundesstraße 501 bei Heiligenhafen. Beim Abbiegen übersah ein Autofahrer einen Motorradfahrer. Durch den Zusammenstoß wurde der Motorradfahrer schwer verletzt. Er kam in ein Krankenhaus. Der Aufprall war heftig, denn der Motorradfahrer flog in die Windschutzscheibe vom VW Multivan. Trümmerteile vom markanten blauen Motorrad lagen verstreut auf der Straße, am Multivan sah man deutlich die Spuren des Zusammenpralls.

In Oldenburg krachten ein Linienbus und ein Auto zusammen. Was passiert war, ließ sich anhand der Trümmerteile und der völlig zerstörten Vorderfront vom weißen Pkw erahnen. Der Busfahrer und die beiden Insassen aus dem Kleinwagen wurden durch den Rettungsdienst behandelt und in umliegende Krankenhäuser transportiert. Der Bus war mit drei Passagieren besetzt, sie blieben unverletzt.

(Quelle: Arne Jappe/ Einsatzberichte/ D. Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 257 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2025 gerufen. 389 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

53mal (20,6 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 3 Großbrände, 3 Mittelbrände und 47 Kleinbrände.

51mal (19,8 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 23mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten. 21mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag.

38mal (14,8 %) mussten Türen geöffnet werden. In 36 Fällen wurde eine hilflose Person vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Stockelsdorf (24), der Stadt Eutin (21) und der Stadt Oldenburg i.H. (20) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Oldenburg i.H. (20), Bad Schwartau-Rensefeld (18), Heiligenhafen (22) und Eutin (17) hatten die meisten Einsätze.

(Dirk Prüß)





STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 290 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im April 2025 gerufen. 321 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

52mal (17,9 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 4 Großbrände, 2 Mittelbrände und 46 Kleinbrände.

52mal (17,9 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 21mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag. 20mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten.

39mal (13,5 %) mussten Türen geöffnet werden. In 37 Fällen wurde eine hilflose Person vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Neustadt (27), der Stadt Bad Schwartau (25) und dem Amt Ostholstein-Mitte, der Gemeinde Scharbeutz und der Gemeinde Timmendorfer Strand (jeweils 23) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (27), Bad Schwartau-Rensefeld (23), und Oldenburg i.H. (18) hatten die meisten Einsätze.

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Eine weitere Steigerung der Einsatzzahlen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im April 2025. Insgesamt wurden 290 Einsätze gezählt.

Die Einsatzmeldung „Feuer mit Menschenleben in Gefahr“ ließ die Einsatzkräfte aufhorchen. In Beschendorf kam es zu einem Großfeuer. Eine Garage und ein großer Schuppen, der direkt am Wohnhaus angrenzte, standen im Vollbrand. „Wir haben sofort mit der Menschenrettung begonnen und die drei Bewohner des Einfamilienhauses aus dem Gebäude geholt“, schilderte der Einsatzleiter Rolf Barsuhn die ersten Minuten des Einsatzes. Doch auch bei der Brandbekämpfung mussten sich die Einsatzkräfte immer wieder zurückziehen. Durch die unterschiedliche Windrichtung zog der Brandrauch immer wieder in die Richtung der Einsatzkräfte. Ein direktes Löschen war nur unter Atemschutz möglich. Dazu wurden weitere Wehren aus dem Amt Lensahn alarmiert. Insgesamt 50 Einsatzkräfte waren bei dem Brandeinsatz in Beschendorf beteiligt. Das Feuer konnte sich derweil ausbreiten und kurze Zeit später stürzte das Dach vom großen Schuppen ein. Laut Feuerwehr war ein Innenangriff zu keiner Zeit möglich.

Der Anfahrtsweg für die Feuerwehr Oldenburg i.H. war besonders kurz. Direkt gegenüber vom Gerätehaus kam es in einem Lagerhallenkomplex zu einem Schwelbrand. „Wir konnten eine starke Rauchentwicklung aus dem Gebäude wahrnehmen“, sagte Einsatzleiter und Gemeindeführer André Hasselmann. Einsatzkräfte unter Atemschutz verschafften sich rasch Zugang zum Gebäude. Ihnen kam der schwarze und giftige Rauch entgegen. „Ein offenes Feuer konnten wir nicht mehr sehen, aber der Brandherd wurde mit einer Wärmebildkamera lokalisiert und gelöscht“, zeigte sich Hasselmann zufrieden. Mehrere Gas-

flaschen mussten die Atemschutztrupps aus dem Gebäude holen. Diese wurden im Anschluss mittels Wasser gekühlt. Deutlich mehr zu tun hatten die Einsatzkräfte mit der massiven Verrauchung der Lagerhalle. „Es befinden sich insgesamt drei Firmen in dem Lagerhallenkomplex und eine Wohnung“, sagte André Hasselmann. Der Rauch war bereits in alle Teile der Lagerhalle gezogen. Die Einsatzkräfte verschafften sich Zugang zu den weiteren Räumen und konnten mit Hochdrucklüftern die Verrauchung in den Gebäudeteilen beseitigen.

Mit dem Stichwort „Gebäudebrand Eissport- und Tenniszentrum“ wurden gleich mehrere Feuerwehren nach Timmendorfer Strand alarmiert. Dort brannte die Eisbearbeitungsmaschine „Eisbär“ in voller Ausdehnung. Die Flammen loderten bereits aus dem Gebäude. „Wir haben eine starke Rauchentwicklung und auch deutliche Flammen wahrgenommen“, sagte Einsatzleiter Stefan Schoenfeld von der Feuerwehr. Schoenfeld ließ sofort das Alarmstichwort erhöhen, sodass weitere Wehren aus der Gemeinde Timmendorfer Strand, Scharbeutz und auch der Löschzug Gefahrgut alarmiert wurden. 80 Einsatzkräfte waren zu Spitzenzeiten im Einsatz. Auch die Warnapp NINA wurde ausgelöst, da es zu einer starken Rauchentwicklung kam. Anwohner sollten Türen und Fenster geschlossen halten und auch Lüftungsanlagen ausschalten. Das Feuer konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. Unter Atemschutz konnten die Spezialkräfte des Löschzuges-Gefahrgut ihre Messungen im Gebäude durchführen. „Es gab keine Beschädigungen an den gelagerten Ammoniak-Gebinden“, zeigte sich Stefan Schoenfeld erleichtert. Die Feuerwehr musste mit Hochdrucklüftern das komplette Gebäude belüften, da der Brandrauch sich schon weit ausgebreitet hatte.

(Quelle:

Gottesdienst für Rettende & Helfende



Freitag, 12. September 2025

18.30 Uhr

Kirche Süsel

Veranstalter:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Süsel und Nötfallegehilfe/Krisenintervention Ostholstein

KREISFACHWARTIN FÜR KINDERABTEILUNGEN

(KfV OH) Zur neuen Kreisfachwartin für die Kinderabteilungen hat KBM Michael Hasselmann die Kam. Silke Marks (FF Grömitz) berufen.



Ihre Aufgabe ist es, den KfV OH in Angelegenheiten der Kinderabteilungen zu beraten, zu informieren und zu unterstützen. Dies beinhaltet die

Planung und Durchführung von Ausbildungen, Veranstaltungen und Wettbewerben für die Kinderfeuerwehren in den Gemeinden. Zusätzlich agiert die Kreisfachwartin als Bindeglied zwischen den Kinderabteilungen und Jugendabteilungen.

Email: silke.marks@kfv-oh.org

(D. Prüß)

DIENST- JUBILÄEN

(KfV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein den vielen Ehrenamtlichen, die die Arbeit des KfV OH unterstützen.

Marion Acimovic-Buchhold (FF Timmendorfer Strand) ist seit 10 Jahren beim KfV Ostholstein als Kreisausbilderin für Sprechfunk tätig.

Anas Hamami (FF Pönitz) ist seit 10 Jahren beim KfV Ostholstein als Kreisausbilder PSNV tätig.

Daniela Knoop (FF Cismar) ist seit 10 Jahren beim KfV Ostholstein als Kreisausbilderin für Truppführung tätig.

Heiko Krabbenhöft (FF Hutzfeld-Brackrade) ist seit 10 Jahren beim KfV Ostholstein als Lehrgangsführer Technische Hilfeleistung tätig.

Hannes Kränzke (FF Großenbrode) ist seit 10 Jahren beim KfV Ostholstein als Kreisausbilder Sanitäter tätig.

Torben Luttmann (FF Fissau-Sibbersdorf) ist seit 10 Jahren beim KfV Ostholstein als Kreisausbilder Sanitäter tätig.

Elke Rosburg (FF Gießelrade) ist seit 10 Jahren beim KfV Ostholstein als Kreisausbilder PSNV tätig.

Reinhard Schöning (FF Harmsdorf) ist seit 30 Jahren beim KfV Ostholstein als Kreisausbilder für Atemschutzgeräteträger tätig.

Armin Wulf (FF Damlos) ist seit 20 Jahren in der Leistungsbewertungskommission des KfV Ostholstein tätig.

Michael Ziemann (FF Hutzfeld-Brackrade) ist seit 10 Jahren beim KfV Ostholstein als stellv. Kreisfachwartin Ausbildung tätig.

(Dirk Prüß)

Am 07. Juli 2025 verstarb

Erster Hauptbrandmeister Hans-Jürgen Dreier

Kamerad Hans-Jürgen Dreier war seit dem 02.10.1956 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand und übernahm schnell Führungsaufgaben. 1970 wurde er zum stellv. Ortswehrführer seiner Heimatwehr gewählt. 1973 folgte die Wahl zum Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Timmendorfer Strand. Nach 22-jähriger Tätigkeit schied Kam. Dreier aus der Funktion aus.

Im Jahre 1979 wurde Hans-Jürgen Dreier zum Beisitzer in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein gewählt, von 1990 bis 1995 war er als stellv. Kreiswehrführer aktiv tätig. Eine Wiederwahl erfolgte auf eigenem Wunsch nicht, um so bereits rechtzeitig die Weichen für die zukünftige personelle Entwicklung im Kreisfeuerwehrverband zu stellen.

In der Leistungsbewertungskommission wirkte er von 1973 bis 1989 engagiert mit. Die Kommission leitete er für ein Jahr bis zu seiner Wahl zum stellv. Kreiswehrführer.

Für seine Verdienste für das Feuerwehrwesen wurde Hans-Jürgen Dreier mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold, mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. Im Jahre 1996 wurde er zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein ernannt.

Kam. Dreier hat sich in seiner vorbildlichen und freundlichen Art um die Feuerwehren und um den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein verdient gemacht und Spuren hinterlassen.

Wir werden ihn stets in wacher und dankbarer Erinnerung behalten.

Kreis Ostholstein
Timo Gaarz
Landrat

Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Michael Hasselmann
Kreiswehrführer

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV****0173 / 6180390**

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreichbar.

**Amt**

Tel. (0 45 31) 88 73 0

Fachdienstleitung:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 88 73 100

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

Vom Kreiswehrführer wurden im Februar 2025 befördert:

Henning Becker- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Dänschendorf zum OLM

Marco Bendrich- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kreuzfeld zum BM

Svenja Bertschat- Gemeindeführerin der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zur HBM***

Sebastian Boye- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Schürsdorf zum OLM

Christian Exner- stellv. Stadtwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt in Holstein zum HBM**

Tim Gebhardt- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Klein Parin/ Pohnsdorf zum HLM **

Klaus Hinz- stellv. Bereitschaftsführer der 3. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum HBM**

Jan-Marco Höppner- Lehrgangsführer für Sprechfunk beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum BM

Mats Jacobsen- Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Landkirchen zum HLM **

Andrea Kaacksteen- stellv. Gemeindeführerin der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Stockelsdorf zur HBM**

Niklas Krakow- Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Ostgemeinde Ratekau zum HLM **

Andreas Kröger- stellv. Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zum OLM

Markus Krystek- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sierhagen zum HLM **

Marcel Moldenhauer- Stadtwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt in Holstein zum 1. HBM

Tim Muchow- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz zum OLM

Florian Paasch- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Mori zum OBM

Melanie Plambeck- stellv. Ortswehrführerin der Freiwilligen Feuerwehr Gleschendorf zur BM

Niklas Rabe- stellv. Zugführer des 3. Zuges der 3. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum HLM ***

Andre Uchneytz- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Bosau zum OBM

Ricardo Wolter- Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Sereetz zum HLM**

Bernd Wolters- Kreisausbilder für Maschinisten beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum HLM**

Vom Kreiswehrführer wurden im März 2025 befördert:

Toni Boddin- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dissau zum HLM ***

Bastian Greskamp- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Eckhorst zum HLM ***

Jan-Hendrik Heisler- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt in Holstein zum OLM

Sebastian Hemsing- stellv. Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Burg a. Fehmarn zum HLM **

Johannes Höpner- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Westfehmar zum OLM

René Konietzny- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz zum HLM **

Matthias Krell- Fachwart für Musik beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum BM

Florian Kühn-Engelking- Zugführer des 1. Zuges der 2. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum BM

Stefan Leipold- stellv. Zugführer des 2. Zuges der 9. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum HLM ***

Hauke Nerl- Mitarbeiter S2 der TEL Ostholstein zum OLM

Florian Paasch- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Mori zum HBM**

Christian Paul- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Eckhorst zum HLM***

Jörg Schiessler- Fachwart für EDV beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum BM

Hannes Scholz- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Malkendorf zum HLM **

Frank Seehase- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Göhl zum BM

Toni Stockheim- stellv. Zugführer des 1. Zuges der 2. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum HLM **

Kevin Stumpe- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen zum BM

Rene Weber- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Hansühn-Testorf zum OLM